

Wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus (einschließlich Statistik)

Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für Österreich erkennen und anhand ausgewählter Kenngrößen darstellen können

Hauptkriterien und aktuelle Zahlen für Österreichs Tourismuswirtschaft kennen:

Deviseneinnahmen absolut und relativ, Umsätze, Tagesausgaben/Aufgliederung, Nächtigungen, Beschäftigte

Die wirtschaftlichen Vor- und Nachteile des Tourismus für eine Gemeinde oder eine Region darlegen können

So sehr das Reisen vielen Menschen große Lebensfreude und eine Erweiterung des kulturellen, sozialen und politischen Horizontes bringt, so sehr sind auch wirtschaftliche Faktoren damit verbunden:

- Verbringen von Einkommen in andere Regionen/andere Staaten
- Arbeitsplätze in Gebieten, die für andere wirtschaftliche Aktivitäten wenig geeignet sind
- Belastung oder Verbesserung der Zahlungsbilanz
- Erhöhung des Steuereinkommens bzw. leichtere Finanzierbarkeit der Infrastruktur in einer einkommensschwachen Region

Starke wirtschaftliche Auswirkungen hat der Tourismus somit nicht nur für die Geldbörse des Einzelnen, sondern auch auf die Einnahmen-/Ausgabensituation der Gemeinden, Regionen und Staaten.

Weltwirtschaftliche Aspekte

Die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Bedeutung des Tourismus weltweit kommt in einer Deklaration der Konferenz der WTO (World Tourism Organization) in Manila 1980 klar zum Ausdruck. Auszüge aus der Kurzfassung:

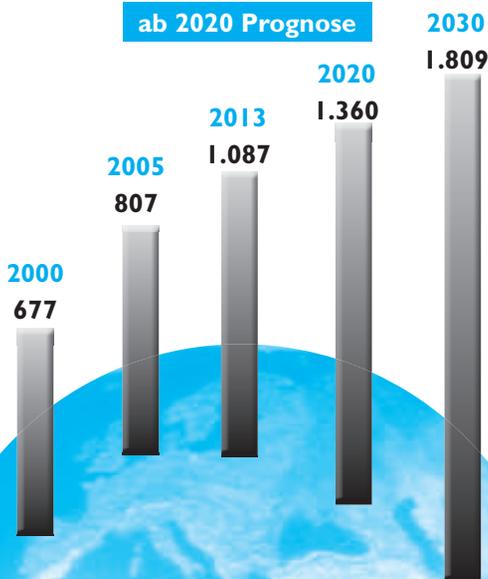
DIE MANILADEKLARATION

1. Tourismus ist eine für das soziale, kulturelle, bildungsmäßige und wirtschaftliche Wohlergehen der Staaten wesentliche Aktivität.
6. Die Rolle, die der Tourismus in volkswirtschaftlichen Bilanzen spielt, beeinflusst die Weltwirtschaft wesentlich.
7. In jedem Land trägt der Inländertourismus zu einem Ausgleich des nationalen Einkommens bei, weshalb die Bestrebungen zur Förderung des Ausländertourismus von Bemühungen, den Inländertourismus auszubauen, begleitet sein sollen.
8. Die wirtschaftliche Rentabilität des Tourismus soll nicht allein das Kriterium zur Förderung des Fremdenverkehrs sein, sondern die Gelegenheit der Staatsbürger, die Umwelt kennen zu lernen, Nationalbewusstsein und Solidarität zu entwickeln, sind weitere Hauptgründe, den nationalen und internationalen Tourismus zu entwickeln.
12. Durch die Vielzahl seiner Dienstleistungserfordernisse schafft der Tourismus beträchtliche Arbeitsmöglichkeiten.

Tourismus ist für das wirtschaftliche Wohlergehen wichtig.

UNGEBREMSTER WELTTOURISMUS

Zahl der Menschen, die ins Ausland reisen
(in Millionen)



Quelle: UNWTO

Verteilung internationaler Ankünfte in Millionen

	Jahr 2000	Jahr 2012	Jahr 2020
Gesamt in Millionen- davon in %	668	1.000	1.560
Afrika	4	5	5
Nord- u. Süd- Amerika	20	16	18
Ostasien, Pazifik	14	23	25
Europa	58	52	47
Naher Osten	3	5	4

Quelle: UNWTO 2013

- Der Tourismus zählt zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen der Welt (neben Erdölwirtschaft, Kfz-, Elektronik-, Bank- und Versicherungsbranche).
- Fast ein Sechstel der Weltbevölkerung unternimmt jährlich mindestens eine Urlaubsreise ins Ausland, dazu kommt eine mindestens gleich hohe Anzahl von Inlandsreisen.
- Allein durch ausländische Besucher werden bis zu 6 Prozent des BIP in den wirtschaftlich hoch entwickelten Staaten beansprucht; in Staaten der karibischen Inselwelt ist dieser Anteil noch ungleich höher.
- Die Tourismusumsätze wurden im Jahre 1997 weltweit mit 4.000 Mrd. US-Dollar beziffert, für 2011 ca. 8.500 Mrd. US-Dollar.
- 1997 waren 260 Mill. Personen auf der ganzen Welt im Tourismus beschäftigt, 2010 sind es 380 Mill.
- 2012 reisten über 1 Mrd. Personen ins Ausland. Schätzung für 2020: 1,5 Mrd. Personen!
- Ausgaben im internationalen Reiseverkehr 2013: ca. 1.100 Mrd. US-Dollar
- Auslandstourismus spielt sich zu über zwei Dritteln zwischen Staaten hoher Wirtschaftsentwicklung ab:

Die wichtigsten Tourismusdestinationen 2012



Quelle: UNWTO



- that, by the year 2030 there will be close to 1.8 billion international arrivals worldwide
- that Europe remains the leading destination and generating market by the year 2020
- that East Asia and the Pacific replaced the Americas as second biggest destination by 2010
- that the market share of emerging economies increases from 30 % in

1980 to 57 % in 2030

- that the proportion of trips to long-haul destinations will increase further up to a quarter of all international trips
- that China is becoming the leading destination by 2020
- that the Russian Federation and China are becoming major outbound tourism countries

Seit 2003 gibt die WTO/OMT dreimal im Jahr ein „World Tourism Barometer“ heraus. Dieses liefert eine Beurteilung der kurzfristigen Tourismusedwicklung aufgrund von Daten und Experten-Meinungen.

Quelle: UNWTO Tourism 2020 and 2030 Visions

*Tourismus:
sehr wichtige
Branche
weltweit!*

3.2

Wirtschaftliche Aspekte aus der Sicht des Staates: Österreich

● Marktanteile Österreichs

- Von den ca. 1 Mrd. Ausländerankünften weltweit (2013) und ca. 534 Millionen in Europa (2013) hat Österreich einen Anteil von ca. 25 Millionen (2013). Damit liegt Österreich mit 2,3 % an 11. Stelle in der Welt.

REISEZIELE HEUTE 2012 in Mio. internationale Ankünfte			REISEZIELE MORGEN Prognose 2030 in Mio. internationale Ankünfte			INTERNATIONALE TOURISMUSEINNAHMEN in Mrd. US \$ 2012		
1	Frankreich	83,0	1	China	167,4	1	USA	126,2
2	USA	67,0	2	USA	116,7	2	Spanien	55,9
3	Spanien	57,7	3	Frankreich	102,4	3	Frankreich	53,8
4	China	57,6	4	Türkei	90,8	4	China	50,0
5	Italien	46,4	5	Spanien	84,7	5	Macao (China)	43,7
6	Türkei	35,7	6	Malaysia	70,7	6	Italien	41,2
7	Deutschland	30,4	7	Großbritannien	65,9	7	Deutschland	38,8
8	Großbritannien	29,3	8	Italien	57,6	8	Großbritannien	36,4
9	Russland	25,7	9	Region Macao	45,9	9	Hong Kong (China)	32,1
10	Malaysia	25,0	10	Russland	43,3	10	Australien	31,4
11	Österreich (2013)	24,8						
Quelle: UNWTO Tourism Highlights 2013, ÖSTAT			Quelle: Yeoman, Tomorrow's Tourist			Quelle: UNWTO Tourism Highlights 2013		

● Außenwirtschaftliche Verflechtungen*

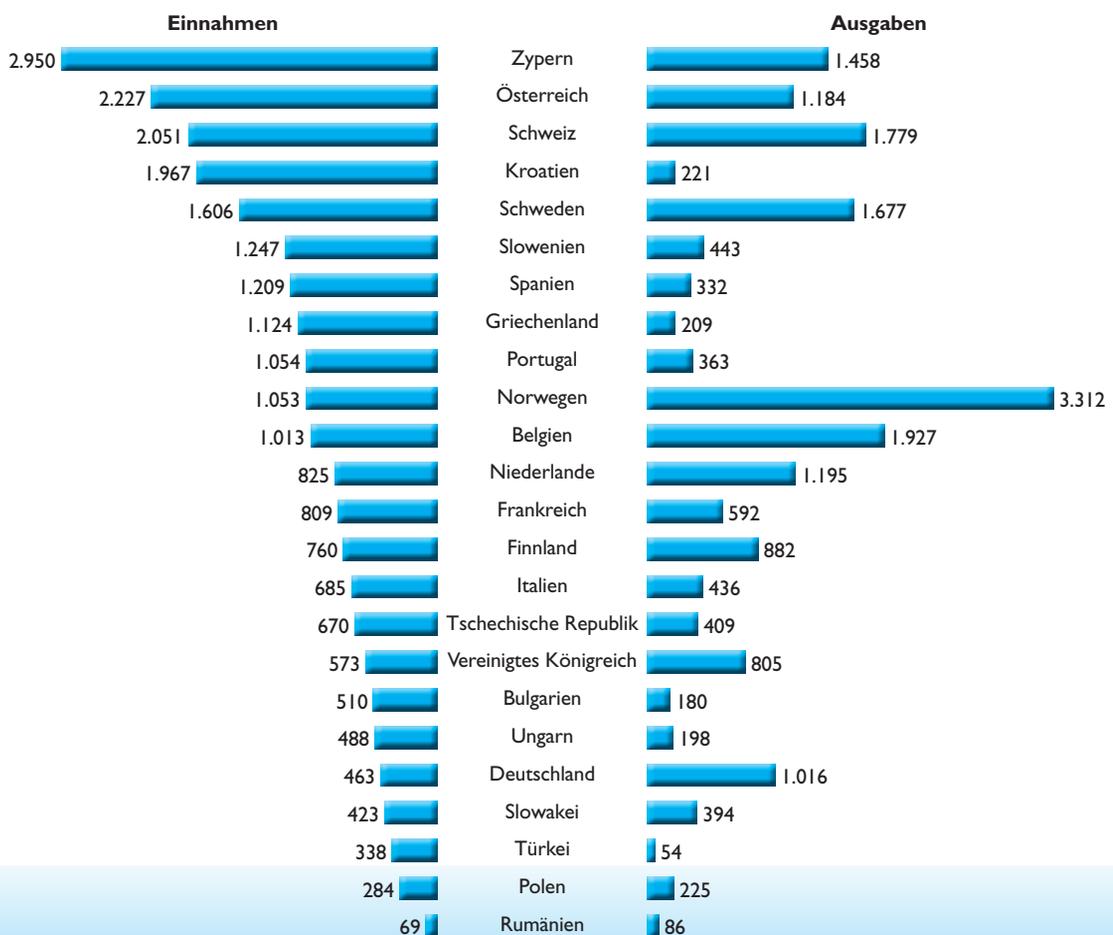
Deviseneinnahmen Österreichs aus dem Tourismus

Die österreichischen Deviseneinnahmen aus dem Tourismus betragen für 2000 absolut 12,5 Mrd. Euro, für 2013 auf 17 Mrd. Bezieht man diese Deviseneinnahmen auf unser relativ kleines Land, dann zeigt sich die Bedeutung des Tourismus für Österreich noch deutlicher:

- Devisen 2013 bezogen auf unser BIP: 17 Mrd. Euro von ca. 313 Mrd. Euro = ca. 5,5 Prozent. Damit liegen wir weltweit an 1. Stelle (abgesehen von kleinen, touristischen Inselstaaten).
- Pro Kopf der Bevölkerung liegt Österreich mit den Reiseverkehrseinnahmen von ausländischen Gästen an führender Stelle: 2013 ca. 1.800 Euro je Österreicher/in.
- Deviseneinnahmen aus dem Tourismus im Vergleich zu den Einnahmen aus Warenexporten: 17 Mrd. Euro (2013) zu 170 Mrd. Euro = 8,4 Prozent, d.h. ein Zwölftel dessen, was die Ausfuhren aller Waren ergeben, verbrauchen ausländische Gäste an Leistungen und Waren in Österreich.
- Österreicher/innen geben viel Geld bei Auslandsreisen aus: ca. 10 Mrd. Euro (2012).
- Die **Reiseverkehrsbilanz** (= Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben aus dem grenzüberschreitenden Reiseverkehr) ergibt trotzdem noch einen Überschuss, der z.B. unser meist vorhandenes Handelsbilanzdefizit deckt (= mehr Einfuhren als Ausfuhren).

Überschuss in Österreichs Reiseverkehrsbilanz

Reiseverkehrseinnahmen,- ausgaben 2012*) pro Kopf der Wohnbevölkerung (in US-Dollar)



Quelle: UNWTO World Tourism Barometer, Februar 2014; Bevölkerung EUROSTAT; UN – Bevölkerungsstand für 2013 Schätzung EU/EUROSTAT

* Ohne internationalen Personentransport

Kurswert US-Dollar: 1,3921 US-\$ = 1 € Jahresdurchschnitt 2011; 1,2848 US-\$ = 1 € Jahresdurchschnitt 2012

● Binnenwirtschaftliche Aspekte

Anteil des Tourismus am BIP: 2013 konsumierten ausländische Gäste im österreichischen Tourismus ca. 17 Mrd. Euro und ca. 15 Mrd. die inländischen.

In Summe ergibt das ca. 30 Mrd. Euro Gesamtumsatz von ca. 313 Mrd. Euro des BIP (Summe aller erzeugten Güter und Dienstleistungen in einem Jahr). Der Anteil beträgt daher 9 Prozent.

Durchschnittliche Ausgaben pro Person und Tag in Euro

	Sommer 2012	Winter 2012/13
Basisausgaben (Unterkunft,Verpflegung,Anreise etc.)	84	94
Unterhaltsausgaben (Ausflüge, Eintritte, Wellness, Leihgebühren etc.)	10	12
Transportkosten (Seilbahn, öffentliche und private Verkehrsmittel)	3	18
Nebenausgaben (Einkäufe, Sonstiges)	23	41
GESAMTAUSGABEN - ohne Anreise	97	124
- einschließlich Anreise	107	135

Quelle: Österreich Werbung

Anteil der Tourismus- und Freizeitbranche am BIP:

von den rund 313 Mrd. Euro BIP beträgt mit ca. 46 Mrd. Euro der touristische Anteil am BIP ca. 15 Prozent (2013). Von den Gesamtausgaben entfallen ca. 65 Prozent auf inländische Gäste und ca. 35 Prozent auf ausländische.

Grob gesprochen: Es wurde mehr Umsatz aus den Freizeitaktivitäten der Österreicher/innen am Wohnort (inklusive Tagesausflüge) erzielt als aus (nächtigen) Gästen in Tourismusorten.

Durchschnittliche Tagesausgaben aller Gäste in Österreich: ca. 97 – 124 Euro (ohne Anreise und Nebenausgaben) im Jahre 2012/13.

Überdurchschnittlich viel geben aus:

- Ausländer/innen
- Wintergäste
- Gäste in Hotels
- Kurzreisende
- Geschäftsreisende

Arbeitsplätze: Gut 310.000 Österreicher/innen sind unmittelbar in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft beschäftigt, d.h. jede/r 12. Erwerbstätige bezieht ihr/sein Einkommen direkt aus dem Tourismus. Jede/r 16. Berufstätige ist im Hotel- und Gaststättengewerbe unselbständig tätig. Bei Einbeziehung des gesamten Freizeitbereiches erhöht sich die Zahl: Etwa jede/r fünfte Erwerbstätige (Selbständige und Dienstnehmer/innen) findet in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Beschäftigung. Insgesamt gab es 2013 ca. 4,17 Millionen Erwerbstätige in Österreich.

Vollzeitbeschäftigt arbeiten über 210.000 Unselbständige und ca. 40.000 Selbständige im Tourismus.

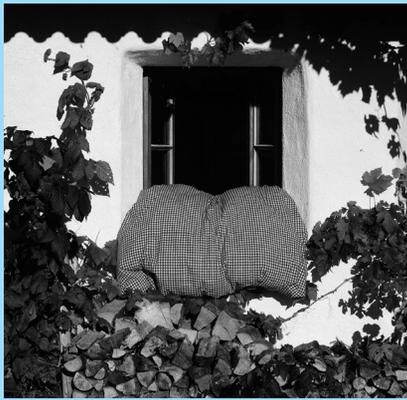
„Beschäftigungsmultiplikator“ des Tourismus: Dieser beträgt ca. 15, d.h. 1 Million Euro zusätzliche Umsätze im Tourismus ergeben ca. 15 weitere Vollzeit-Arbeitsplätze.

Gesamtumsatz des Tourismus 2013 in Österreich:
32 Mrd. Euro

Gesamte Tourismus- und Freizeitwirtschaft:
46 Mrd. Euro Umsatz

Touristischer Konsum nach Produkten in Österreich 2012	
	Anteil in %
Tourismus-charakteristische Dienstleistungen, davon:	81,3
Beherbergung	29,4
Restaurant- und Gaststättendienste	26,1
Transport	16,0
Reisebüros bzw. -veranstalter (netto)*	0,3
Kultur-, Erholungs-, Unterhaltungs-, Finanz- bzw. sonstige Dienstleistungen	9,4
Tourismus-verwandte bzw. nicht Tourismus-spezifische Waren bzw. Dienstleistungen, davon:	18,7
Waren	8,3
Dienstleistungen	9,7
Handelsspanne	0,8
Insgesamt	100,0
Quelle: Statistik Austria, WIFO	
* nur Spannen; Package-Teile inkludiert in den jeweiligen Produkten	

Wie viele Österreicher leben vom Tourismus?



TOURISTISCHE ANKÜNFTE & NÄCHTIGUNGEN

- » **37 Mio. Ankünfte**
2013: 36,8 Millionen
- » **25 Mio. ausländische Ankünfte**
2013: 24,8 Millionen
- » **12 Mio. inländische Ankünfte**
2013: 12 Millionen
- » **130 Mio. Nächtigungen**
2013: 132,6 Millionen

Quelle: Statistik Austria



AUSGABEN TOURISMUS & FREIZEITWIRTSCHAFT

- » **€ 30 Milliarden Gesamtausgaben für Tourismus**
2013: € 32 Milliarden
- » **€ 45 Milliarden Gesamtausgaben Tourismus + Freizeitwirtschaft**
2013: € 45 Milliarden

Quelle: Statistik Austria



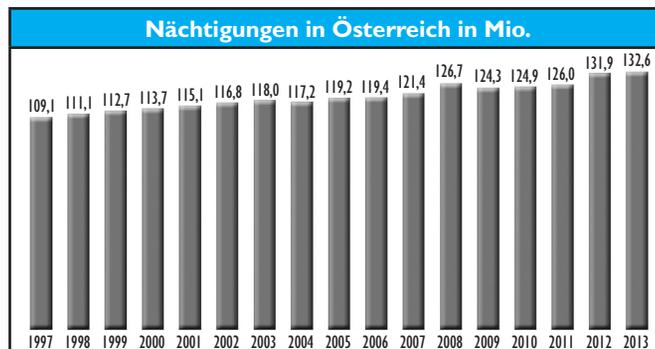
TOURISMUS & ARBEITSPLÄTZE

- » **Über 60.000 Betriebe im Tourismussektor**
- » **Tourismus als Jobmotor**
2013: 310.000 Erwerbstätige
- » **Jeder 12. Vollarbeitsplatz durch die Tourismus- und Freizeitwirtschaft**
2013: 310.000 Erwerbstätige
- » **Beschäftigungsmultiplikator**
ca. € 1 Million Umsatz schafft 15 Vollzeit-arbeitsplätze

Quelle:
Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)
TSA-Beschäftigungsmodul (TSA-BM)

Die Zahl der **Übernachtungen** ist nach wie vor die meistverwendete Größe zur Darstellung der Bedeutung der Tourismuswirtschaft eines Landes, einer Region oder einer Gemeinde. Im Jahre 1992 erreichte Österreich 130,4 Millionen Nächtigungen. Bis 1997 kam es zu einem Rückgang auf 109,1 Millionen und 2013 wurden 132,6 Millionen Nächtigungen gezählt (bisheriger Rekord).

Nächtigungsentwicklung Österreich 1997 – 2013



Quelle: Statistik Austria

Die Nächtigungen verteilen sich auf die Bundesländer etwa so:

NÄCHTIGUNGEN 2013	
Bundesland	in Mio.
Tirol	45,1
Salzburg	25,8
Wien	12,7
Kärnten	12,5
Steiermark	11,3
Vorarlberg	8,7
Oberösterreich	7,1
Niederösterreich	6,5
Burgenland	2,9
ÖSTERREICH	132,6

RELATION NÄCHTIGUNG – EINNAHMEN

Winter 2012/13		Sommer 2013	
Nächtigungen	ca. 50 %	Nächtigungen	ca. 50 %
Einnahmen	ca. 51,5 %	Einnahmen	ca. 48,5 %

Tourismus-Satelliten-Konto (engl. Tourism Satellite Account = TSA)

WTO, OECD, EUROSTAT (siehe Tourismusorganisationen) sowie in Österreich das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend gemeinsam mit dem WIFO und Statistik Austria haben ein Tourismus-Satelliten-Konto (TSK bzw. englisch TSA) entwickelt. Dies ist ein System von Tabellen, das die gesamte wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in

einem Land zeigt: Nachfrage und Angebot, Beschäftigte, Investitionen, Kapitalausstattung usw. Dadurch kann die „Wertschöpfung“, dh. der Beitrag des Tourismus zur Summe aller erzeugten Güter und Dienstleistungen pro Jahr in einem Land (Brutto-Inlands-Produkt/BIP) international besser verglichen werden.

Die Aufwendungen der Inländer für den Freizeitkonsum sind im TSA nicht enthalten. WIFO und Statistik Austria veröffentlichen dafür eine TSK-Erweiterung.

Interpretation des TSA für Österreich

- **Ausländische Touristen** kauften in Österreich 2012/13 um ca. 16 Mrd. Euro Güter und Dienstleistungen, 85 % davon die übernachtenden Gäste.
- **Inländer** gaben im Tourismus ca. 15 Mrd. Euro aus, ca 80% davon sind privat motiviert, die restlichen 20% bei beruflich motivierten Reisen.
- **Insgesamt** werden für Reisen in Österreich, einschließlich der Ausgaben der Inländer an Zweitwohnungen, über 31 Mrd. Euro aufgewendet.
- Aber als „direkte“ Wertschöpfungseffekte werden dem Tourismus 2012 nur 14,9 Mrd. Euro zugerechnet: in Hotels, Reisebüros, Restaurants, Kultur- und Unterhaltungsbetrieben. Die restlichen Aufwendungen gelten als Konsum „tourismusverwandter“ bzw. „nicht-touristisch-spezifischer“ Waren und Leistungen.

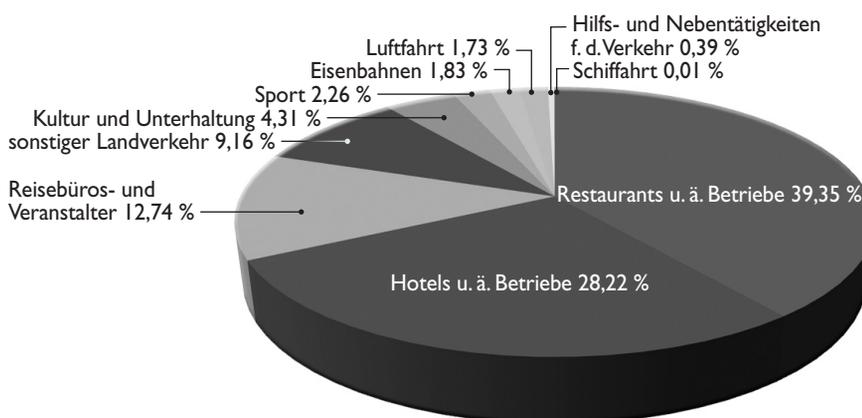
Die Tabelle unten stellt nicht nur die Umsätze im Tourismus dar, sondern auch den Freizeitkonsum am Wohnort. Tourismus- und Freizeit Ausgaben erreichten 2012 zusammen ca. 44 Mrd. Euro, was gut 14 % des BIP entspricht.

Hauptergebnisse des Tourismus-Satellitenkontos für Österreich

Touristische Nachfrage in Mio. Euro	2001	2005	2012
AUSGABEN AUSLÄNDISCHER BESUCHER	12.740	14.360	16.5
Übernachtende Touristen	11.378	12.738	13.8
Tagesbesucher 12.740	1.362	1.621	2.6
AUSGABEN INLÄNDISCHER BESUCHER	10.711	12.712	14.9
Urlaubsreisende	8.284	10.102	12.6
Übernachtende Touristen	5.125	6.256	7.7
Tagesbesucher	3.170	3.846	5.0
Geschäftsreisende	2.416	2.621	2.2
Übernachtende Touristen	1.062	1.178	1.5
Tagesbesucher 2.416	1.354	1.444	0.7
Ausgaben in Wochenendhäusern und Zweitwohnungen (2012: nur Inländer)	856	969	0.1
GESAMTAUSGABEN	24.307	28.052	31.5

Quelle: Statistik Austria und WIFO

%-Anteile an Tourismus-Umsätzen



Quelle: Statistik Austria

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Österreich

TSA-Erweiterungen	2006	2012
Direkte und indirekte Wertschöpfung	Mio. Euro	
Tourismus	20.191	22.276
Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort	18.343	21.793
Tourismus und Freizeitwirtschaft	38.534	44.069
Beitrag zum BIP	in Prozent	
Tourismus	7,8	7,4
Freizeitkonsum der Inländer am Wohnort	7,1	7,2
Tourismus und Freizeitwirtschaft	14,9	14,6

Quelle: Statistik Austria und WIFO

TOURISMUS & VOLKSWIRTSCHAFT

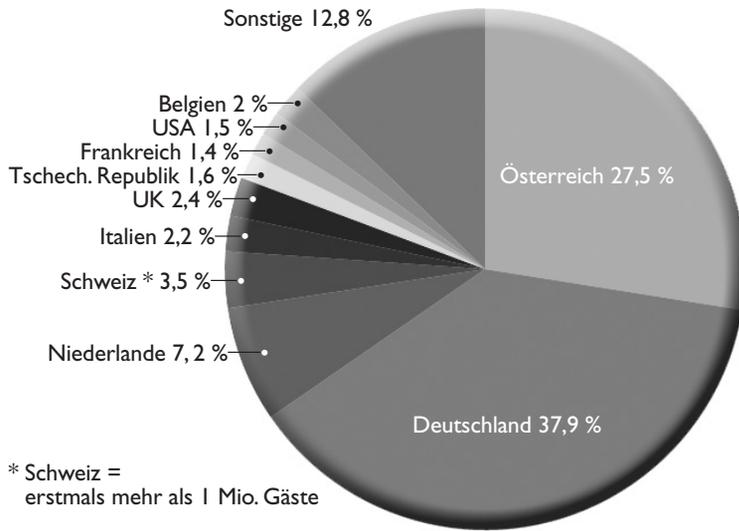
» Hohe direkte und indirekte Wertschöpfung aus dem Tourismus
2013: 8 % vom BIP

» Beträchtliche direkte und indirekte Wertschöpfung aus der Tourismus- und Freizeitwirtschaft
2013: 14 – 15 % vom BIP

Quelle: Tourismus-Satellitenkonto (TSA)

Die Bedeutung des Tourismus für die Bevölkerung der besuchten Gebiete

DER TOURISTISCHE NATIONEN-MIX 2012



* Schweiz = erstmals mehr als 1 Mio. Gäste

Quelle: Statistik Austria; tiz 2013

Positive Aspekte des Tourismus

- Der Tourismus **stärkt** die örtliche **Wirtschaft**: Er vermehrt direkte und indirekte Einkommen (Nebeneinkommen), zB bei Privatzimmervermietern.
- Er bringt **Arbeitsplätze** auch in weiteren Bereichen: Landwirtschaft, Banken, Ausbildungsstätten.
- Zwei Drittel aller **Investitionen** für den Tourismus werden von Unternehmungen durchgeführt, die im Ort bzw. in einem Umkreis von 20 km ihren Standort haben.
- Dadurch wird die **Landflucht gehemmt**, insbesondere auch in abwanderungsgefährdeten Gebieten mit alpiner Agrarstruktur, in denen für die übrigen Branchen ungünstige Bedingungen gegeben sind.
- Der Tourismus führt zu **verbesserter Infrastruktur**: Verkehrs-, Sport- ua. Einrichtungen werden leichter finanzierbar.
- Der Tourismus **vermehrt das Steueraufkommen** der Gemeinden: Ortstaxe, Vergnügungsabgabe, Kommunalsteuer (3 % der Lohnsumme) usw.
- Besucher bringen **Prestige** und Anerkennung für die ortsansässige Bevölkerung.
- **Erhaltung der Kulturgüter** wird möglich, insgesamt eine Verbesserung der Lebensqualität erreicht.

Negative Aspekte des Tourismus für die Bevölkerung

- Gefahr der **Überfremdung** (sozial und wirtschaftlich)
- Das allgemeine **Preisniveau** wird oft höher.
- Oft kommt es zu starker **Verschuldung** der Gemeinden: Die Infrastruktur muss größer dimensioniert werden (zB Kanalbau für Einwohner in Bezug zur Gästebettenanzahl), die Ertragsanteile aus Bundesabgaben werden aber nach der Wohnbevölkerung bemessen!
- Investitionen (Hallenbad) und besondere Betriebskosten belasten das Gemeindebudget oft übermäßig.
- Weitere negative Aspekte: **Verkehrsprobleme**, sonstige Umweltbelastungen und auch seelisch-geistige Überforderung („Innerer Aufstand der Bereisten“)

Die Bestrebungen der Tourismusverantwortlichen und auch der Touristen müssen in Zukunft noch mehr darauf gerichtet sein, den Tourismus in seiner Entwicklung im Hinblick auf seine Umwelt- und Sozialverträglichkeit zu beeinflussen. Man spricht daher von **nachhaltigem Tourismus** oder von **Öko-Tourismus**.

Die 10 wichtigsten Tourismusgemeinden Österreichs

Übernachtungsergebnisse Winterhalbjahr 2012/13			
Gemeinden	Inländer	Ausländer	Gesamt
1. Wien	1.091.150	4.200.251	5.291.401
2. Sölden	68.609	1.813.025	1.881.634
3. Saalbach-Hinterglemm	255.078	1.257.368	1.512.446
4. Ischgl	62.245	1.240.624	1.302.869
5. St.Anton am Arlberg	75.879	937.308	1.013.187
6. Mayrhofen	27.195	896.624	923.819
7. Mittelberg	3.605	814.828	818.433
8. Neustift im Stubaital	16.435	751.652	768.087
9. Lech	127.425	730.980	858.405
10. Serfaus	25.915	727.212	753.127

Übernachtungsergebnisse Sommerhalbjahr 2013			
Gemeinden	Inländer	Ausländer	Gesamt
1. Wien	1.206.481	6.087.085	7.293.566
2. Salzburg	374.599	1.187.037	1.561.636
3. Mittelberg	5.974	786.962	792.936
4. Zell am See	88.523	617.214	705.737
5. Innsbruck	198.269	613.871	812.140
6. Eben am Achensee	45.191	587.929	633.120
7. Mayrhofen	62.231	544.127	606.358
8. Seefeld in Tirol	29.374	537.322	566.696
9. Saalbach-Hinterglemm	99.876	487.761	587.637
10. Villach	217.320	432.477	649.797

Kernkompetenzen aus: Umfeldfaktoren

- Die Tourismus- und Freizeitbranche ist für Österreichs Wirtschaft von außerordentlicher Bedeutung.
- Zur Erklärung der bisherigen starken Aufwärtsentwicklung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft (und der weiteren positiven Prognose) ist die Kenntnis aller Boomfaktoren wichtig.
- Der Tourismus hat auf Arbeitsplätze, Deviseneinnahmen, Steuererträge, Infrastruktur u. a. m. in vielen (sonst strukturschwachen) Regionen einen sehr positiven Einfluss – dem stehen allerdings auch gewisse Nachteile gegenüber.
- Das Hauptaugenmerk aller Verantwortlichen ist daher bei der Entwicklung des Tourismus auch darauf zu legen, dass die Bevölkerung der besuchten Gebiete (Destinationen), die Umwelt usw. nicht in unerträglichem Ausmaß belastet werden.
- Die Kenntnis der Geschichte des Tourismus und der Freizeitwirtschaft hilft, künftige Entwicklungen leichter auszumachen und zu erklären.
- Das Tourismus-Satelliten-Konto stellt die wichtigsten messbaren Ergebnisse der Aktivitäten der Branche dar.

Selbstevaluierung

Deskriptor		😊	😐	😞
TOUR-1.2.1-A	1. Ich kann die wesentlichen Gründe dafür darstellen, dass Tourismus und die Freizeitwirtschaft für Österreich sehr wichtig sind.			
TOUR-5.1.2-B	2. Ich kann alle bisher wichtigen Boomfaktoren für diesen Wirtschaftszweig darstellen und sie in ihren Trends beurteilen.			
TOUR-4.2.2-B	3. Ich kann die bedeutenden wirtschaftlichen Auswirkungen einer florierenden Tourismus- und Freizeitwirtschaft auf Regionen und Länder vergleichen.			
TOUR-1.1.1-A	4. Ich kann die gängigsten Messgrößen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Österreichs darstellen und erklären.			
TOUR-6.2.2-B	5. Ich kann bedeutende Epochen der Tourismusentwicklung in Österreich/Mitteleuropa aufzeigen.			
TOUR-6.2.4-D	6. Ich kann die Vor- und Nachteile des Tourismus für die Region meines Schulstandortes gegeneinander abwägen.			

A = Wiedergeben, **B** = Verstehen, **C** = Anwenden, **D** = Analysieren und interpretieren, **E** = Entwickeln

Arbeitsaufgaben

1. Führen Sie in einer Mindmap die kulturelle, soziale und wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region Ihres Schulortes an. (TOUR-1.3.1-B)
2. Welche touristischen Stärken und Schwächen können Sie in Ihrem Feriapraxisort erkennen? (TOUR-1.3.1-B)

Internet-Adressen zum Thema Wirtschaft und Tourismus
www.bmwf.w.gv.at • cms.austria-tourism.biz • www.austriatourism.com
www.tourmis.info • www.wifo.ac.at • www.statistik.at

